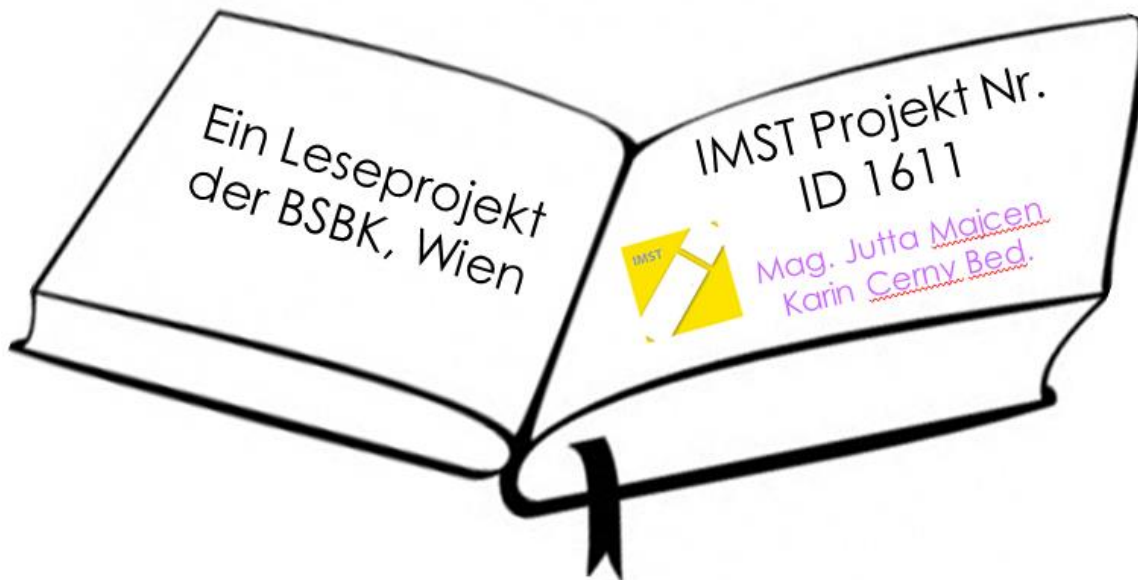


# „The Book Kids“



## Warum haben wir ein Sprach- und Leseförderungsprojekt gewählt?

Die Berufsschule für Bürokaufleute ist die größte kaufmännische Berufsschule Wiens und bildet mehr als 1200 Lehrlinge aus. Neben Jugendlichen die eine Lehrstelle am ersten Arbeitsmarkt gefunden haben, werden etwa 40 % der Lehrlinge in einer überbetrieblichen Maßnahme des AMS ausgebildet.

Etwa 80 % der Lehrlinge weisen einen Migrationshintergrund, geringes Selbstwertgefühl und/oder mangelnde Lesekompetenz auf. Die Berufsschule für Bürokaufleute (BSBK) hat sich nun zum Ziel gesetzt, eben diese Jugendlichen zu fördern und ihnen bewusst zu machen, dass sie - gerade durch ihre Sprachenvielfalt - ein ungeheures kulturelles Potential in sich tragen, das nur zum Leben erweckt werden muss. Die BSBK ist im 15. Wiener Gemeindebezirk aufweist, der einen besonders hohen Anteil an MigrantInnen definiert. Ausgehend von der Überlegung, dass nicht nur die SchülerInnen, die ab der 10. Schulstufe zu uns in die Schule kommen, sondern auch bereits die "Kleinen", also die Volksschulkinder, oftmals mit Sprachproblemen konfrontiert sind, wurde die Idee geboren, gemeinsam mit einer Volksschule aus dem 15. Bezirk ein Leseprojekt entstehen zu lassen. Dies war die Geburtsstunde der Lesepatenschaft. BerufsschülerInnen nutzen ihre Mehrsprachigkeit, um Volksschulkindern der Sprachfördergruppe, die größtenteils noch überhaupt kein Deutsch sprechen, durch Lesevormittage das Kulturgut "Buch" näherzubringen. Die Jugendlichen sind aber nicht nur VorleserInnen, sondern betätigen sich gleichzeitig auch als DolmetscherInnen, indem sie unverständliche Worte dem Volksschulkind in ihrer Erstsprache erklären. So können sprachliche und interkulturelle Barrieren auf beiden Seiten reduziert werden. Dadurch kommt es auch zu einem gegenseitigen Nutzen voneinander und miteinander.

**Im Laufe eines Jahres soll zusätzlich ein mehrsprachiges Kinderbuch entstehen**, das von den BerufsschülerInnen im Rahmen des Deutsch- und Textverarbeitungsunterrichts gestaltet und mit Bildern der Volksschulkinder illustriert werden soll.

Das fertige Buch soll an beiden Schulstandorten in Klassenstärke aufliegen. Abgerundet wird das Projekt durch professionelle MärchenerzählerInnen, die interkulturelle Märchen zweisprachig erzählen. Das Besondere an diesem Projekt ist die interdisziplinäre, künstlerische und bisweilen unorthodoxe Zugangsweise zum Medium Buch, dem Wort und der Sprache, mit der an dem Ziel gearbeitet wird, Lesen selbstverständlich in den Alltag zu integrieren und das oft negative Image von Büchern und Lesen zu korrigieren. Im Vordergrund steht gleichzeitig die Diversität der Organisation Berufsschule, das vielfältige kulturelle Potential der Kinder und Jugendlichen, die Förderung der Mehrsprachigkeit, der daraus resultierenden Kreativität und der Möglichkeit voneinander zu lernen. Unsere BerufsschülerInnen erhalten einen "ExpertInnenstatus", der dazu beiträgt, ihr Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen zu stärken, die Entwicklung unserer Jugendlichen zu mündigen BürgerInnen zu fördern und die Integration und die kulturelle Vielfalt bewusst zu leben.

Durch die aktuelle Flüchtlingssituation wird angedacht, das Projekt auf **unbegleitete minderjährige Flüchtlinge auszuweiten um auch hier, neben einer Lesepatenschaft, ein allgemeines Patenschaftssystem entstehen zu lassen.**

## Projektziele auf SchülerInnenebene

- Die Wahrnehmung von Schule als multikulturellen, lesbaren Ort von Worten, Bildern, Sprache.
- "Lesen im Alltag" wird gefördert.
- Durch den interdisziplinären Zugang und die künstlerische Herangehensweise an die Themen "Buch", "Lesen", "Wort", "Sprache" kommt es zu einer neuen Bewusstseinsbildung bezüglich der Wichtigkeit des geschriebenen Wortes, des Vorteils von Interkulturalität und Mehrsprachigkeit.
- Schülerinnen und Schüler entdecken das Buch als "Instrument" und "Werkzeug" für Kreativität und Individualität.
- Integration und Sprachenvielfalt werden gefördert
- Zugänge zu Lösungsmöglichkeiten und zur Entwicklung von Strategien bei Lesedefiziten öffnen.
- Förderung von Verantwortung, Bewusstsein und Selbstreflexionsvermögen.
- Erfahrung von Wertschätzung der eigenen Muttersprache.

## Geplanter Output

- Sprach- und Leseförderung
- Unterstützung von jugendlichen Flüchtlingen
- Mehrsprachiges Kinderbuch